

**Personalsvorsorge
Gate Gourmet (PGG)**

Jahresrechnung 2009

Vorwort	3
Jahresrechnung	4
Anhang	7
1 Grundlagen und Organisation	7
1.1 Rechtsform und Zweck.....	7
1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds.....	7
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente	7
1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	7
1.5 Experten, Kontrollstelle, Investment-Controller, Aufsichtsbehörde.....	8
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber.....	8
2 Aktive Mitglieder und Rentner	8
2.1 Aktive Mitglieder und externe Mitglieder	8
2.2 Rentenbezüger.....	10
3 Art der Umsetzung des Zwecks	10
3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne.....	10
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	10
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit.....	11
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit.....	11
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	11
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	11
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	12
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	12
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben.....	13
5.3 Summe der Alterskonten nach BVG	13
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner.....	14
5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	14
5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	15
5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2.....	16
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	17
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement.....	17
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 BVV2).....	18
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	18
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien.....	19
6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente	21
6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	21
6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	23
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung.....	24
7.1 Bilanz	24
7.2 Betriebsrechnung.....	25
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	26
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	26
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	27
Bericht der Kontrollstelle	28

Vorwort

Sehr geehrte Destinatäre

Nach dem „Annus horribilis“ von 2008 hoffte man allgemein auf ein besseres Anlagejahr 2009. In meinem Vorwort vom letzten Jahr schrieb ich, dass die Talsohle im Frühling 2009 überschritten werde und sich die Märkte wieder erholen würden. Dies hat sich auch auf breiter Linie bestätigt.

Auch wenn noch Regionen und viele Branchen stark von der Krise betroffen sind, hat sich die Wirtschaft in der Schweiz allgemein erstaunlich gut durch die Krise geschlagen.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) hat sich 2009 zwar um – 2 % verschlechtert, aber im Vergleich mit den -3% in den USA und den -4% in der EU hat die Schweiz deutlich besser abgeschnitten. In der Schweiz hat sich das BIP gegenüber dem Vorjahr im 3. Quartal 2009 leicht erhöht. Allgemein rechnet man mit einer zaghaften Erholung ab Sommer 2010. Diese wird aber nicht in allen Branchen gleich stark sein und es ist weiterhin mit Rückschlägen zu rechnen.

Im Finanzbereich gibt es immer noch Zeichen der Unsicherheit und Anspannung, jedoch verspricht man sich eine allmähliche Rückkehr zur Normalität.

Der Stiftungsrat der Personalvorsorge Gate Gourmet (PGG) hat in seinen 6 Sitzungen von 2009 die Situation regelmässig evaluiert und entsprechend gehandelt.

Heute dürfen wir deshalb auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Deckungsgrad der Kasse hat sich um 9.6% auf 105.2% erhöht. Das ist sehr erfreulich und erlaubte es uns, den Mindestzinssatz von 2% auf das ganze Guthaben der aktiven Versicherten zu leisten.

Der Versichertenbestand hat sich im Berichtsjahr um 31 Versicherte auf neu 895 verringert. Gategroup Corporate (+5) und die Unit Genf (+8) haben die Abgänge von der Unit Zürich (-44) nicht ausgleichen können. In der Statistik erkennen wir, dass die Veränderung mit + 3 Frauen und – 34 Männern klar zu ungunsten der männlichen Mitarbeitern war.

Bemerkenswert ist auch, dass 42% der neu Pensionierten einen Kapitalbezug gewählt haben, gegenüber nur 19% 2008.

Ende Berichtsjahr hat Charles Ackermann (AG-Vertreter) Gate Gourmet verlassen. Seine Stelle ist neu durch Sonja Helfenstein besetzt worden.

Betreffend der Teilliquidation der APK der Swissair sind jetzt alle Rekurse abschließend erledigt und die Teilliquidation der APK kann abgeschlossen werden. Ende April werden die Gelder kollektiv an unsere Stiftung überwiesen. Der Stiftungsrat muss jetzt entscheiden, ob die Teilliquidationsgelder als individuelle Gutschrift an die berechtigten Destinatäre weitergegeben werden, oder ob sie kollektiv in der Kasse eingelagert werden.

An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Stiftungsrat der PGG, beim Experten für berufliche Vorsorge, dem Investment-Controller, dem Geschäftsführer, sowie der PFS für die stets professionelle und ausgesprochen gute Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Thomas Foehn
Präsident PGG

Jahresrechnung 2009

Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Vermögensanlagen	6.4	166'588'382	154'817'528
Liquidität		3'395'566	2'908'875
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	7.1.1	494'931	500'897
Forderungen	7.1.2	302'817	411'975
Obligationen CHF		24'343'877	24'379'721
Obligationen EUR		28'359'891	30'307'762
Hypothekendarlehen	6.4.2	5'600'859	6'119'734
Immobilien	6.6.1	37'670'513	39'365'584
Aktien Schweiz		14'238'585	10'669'226
Aktien Europa		9'657'033	6'290'499
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		5'876'906	3'936'789
Aktien Pazifik		8'725'890	6'369'558
Aktien Emerging Markets		4'582'544	2'723'897
Private Equity	6.4.3	4'193'059	5'720'408
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	6.6.3	15'460'519	12'092'211
Commodities		3'685'392	3'020'392
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.3	1'654'188	1'739'253
Total Aktiven		168'242'570	156'556'781
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		1'046'467	938'923
Freizügigkeitsleistungen		746'278	753'328
Kapitalauszahlung Pensionierte und Hinterlassene		224'358	100'000
Andere Verbindlichkeiten	7.1.4	75'831	85'595
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1.5	83'909	97'324
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		158'864'512	162'636'794
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	108'948'335	113'519'070
Vorsorgekapital Rentner	5.4	44'145'177	41'186'724
Technische Rückstellungen	5.6	5'771'000	7'931'000
Wertschwankungsreserve	6.3	8'247'682	0
Stiftungskapital / Freie Mittel / Unterdeckung		0	-7'116'260
Stand zu Beginn der Periode		-7'116'260	0
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss		7'116'260	-7'116'260
Total Passiven		168'242'570	156'556'781

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2009 CHF	2008 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		6'185'277	6'239'742
Sparbeiträge Arbeitnehmer		2'109'699	2'176'242
Sparbeiträge Arbeitgeber		2'650'444	2'713'686
Risikobeiträge Arbeitnehmer		623'156	542'561
Risikobeiträge Arbeitgeber		742'175	632'099
Einmaleinlagen Arbeitnehmer		59'803	73'504
Einlage Vorsorgekapital Rentner	5.4	0	101'650
Eintrittsleistungen		2'345'044	1'981'539
Freizügigkeitseinlagen		2'240'044	1'861'539
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		105'000	120'000
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		8'530'321	8'221'281
Reglementarische Leistungen		-4'993'299	-4'041'068
Altersrenten		-1'945'017	-1'732'500
Pensionierten-Kinderrenten		-6'076	-7'810
Hinterlassenenrenten		-154'409	-91'032
Waisenrenten		-3'390	-3'390
Invalidenrenten		-424'168	-370'643
Invaliden-Kinderrenten		-43'487	-32'389
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-1'884'647	-1'755'889
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-532'107	-47'415
Austrittsleistungen		-8'113'130	-7'300'235
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-7'083'630	-6'376'478
WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	7.2.1	-1'029'500	-923'757
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-13'106'429	-11'341'303
Veränderung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		3'772'282	-1'358'500
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	6'660'361	9'888'141
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-2'958'453	-7'321'997
Auflösung / Bildung technische Rückstellungen	5.6	2'160'000	-811'000
Verzinsung des Sparguthabens	5.2	-2'089'626	-3'113'644
Versicherungsaufwand	7.2.2	-47'601	-48'345
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-851'427	-4'526'868

	Index Anhang	2009 CHF	2008 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.6	16'643'815	-27'522'675
Erfolg aus Liquidität		46'807	303'447
Erfolg aus Obligationen CHF		1'707'226	1'138'857
Erfolg aus Obligationen EUR		1'719'260	-656'211
Erfolg aus Hypothekendarlehen		150'971	172'713
Erfolg aus Immobilien	6.6.1	1'959'836	1'673'604
Erfolg aus Aktien Schweiz		2'537'532	-5'586'573
Erfolg aus Aktien Europa		2'334'873	-5'550'324
Erfolg aus Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		1'060'637	-2'987'222
Erfolg aus Aktien Pazifik		1'564'423	-4'856'631
Erfolg aus Aktien Emerging Markets		1'858'647	-3'895'743
Erfolg aus Private Equity	6.6.2	-1'080'653	-1'316'287
Erfolg aus Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	6.6.3	2'172'188	-2'846'382
Erfolg aus Commodities		693'512	-3'021'639
Erfolg aus Securities Lending	6.7	76'384	106'781
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	7.2.3	-127'807	-161'659
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-30'021	-39'405
Sonstiger Ertrag		2'523	3'100
Verwaltungsaufwand	7.2.4	-430'969	-395'941
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Veränderung Wertschwankungsreserve		15'363'942	-32'442'383
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	6.3	-8'247'682	25'326'123
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss		7'116'260	-7'116'260

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland (PGG) ist eine von der Gate Gourmet Switzerland GmbH errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Gate Gourmet Switzerland GmbH in Kloten. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und ihr angeschlossenen wirtschaftlich eng verbundenen Firmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Registernummer ZH 1372 ins Register für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 11. November 2002 gegründet und am 13. Dezember 2002 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

Angaben zu den Reglementen:

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Leistungsreglement	21. November 2008	1. Januar 2009
Teilliquidationsreglement	19. Februar 2010	19. Februar 2010*
Rückstellungsreglement	19. Februar 2010	31. Dezember 2009
Geschäfts- und Organisationsreglement	30. Januar 2003	1. Januar 2003
Wahlreglement	5. November 2003	5. November 2003
Anlagereglement	19. Februar 2010	1. Januar 2010

* vorbehaltlich der Zustimmung/Verfügung durch die Aufsichtsbehörde

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich am 31. Dezember 2009 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter Amtsperiode 1.1.2007 – 31.12.2010	
Thomas Föhn	Präsident*	Kurt Brunner	Vizepräsident*
Mark Zimmermann	Mitglied*	Léonard Biaggi	Mitglied*
Brigitte Studer	Mitglied*	Karl Rawyler	Mitglied*
Charles Ackermann	Mitglied*	Sabine Kubatz	Mitglied*

Auf Ende des Jahres 2009 hat Herr Charles Ackermann die Gate Gourmet verlassen und ist damit aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Die Nachfolge wird Frau Sonja Helfenstein übernehmen.

Geschäftsführung/Rechnungswesen	
Urs Ackermann	Geschäftsführer*
Doris Pongelli	Rechnungsführerin*
Anja Zeller	stv. Geschäftsführerin*
Erich Thurnherr	stv. Rechnungsführer*

*= Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Kontrollstelle, Investment-Controller, Aufsichtsbehörde

Pensionsversicherungsexperte	Dipeka AG, Peter K. Bachmann, 8048 Zürich
Kontrollstelle	BDO AG, 8031 Zürich
Investment-Controller	Complementa Investment-Controlling AG, 9015 St. Gallen
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich, 8090 Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

e-gatematrix Switzerland GmbH

Die e-gatematrix hat per 01.01.2009 mit der Gate Gourmet Switzerland GmbH fusioniert. Sämtliche Angestellten der e-gatematrix sind in die Gate Gourmet Switzerland GmbH integriert worden.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Mitglieder und externe Mitglieder

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Zürich

	2009	2008
Anfangsbestand 1.1.	675	612
Eintritte	29	153
Austritte	-62	-66
Pensionierungen	-8	-16
Todesfälle	-1	-2
Invaliditätsfälle	-2	-6
Endbestand 31.12.	631	675
Altersguthaben am 31.12.	83'830'577	87'670'163

Gate Gourmet Switzerland GmbH, Unit Genf

	2009	2008
Anfangsbestand 1.1.	175	141
Eintritte	43	76
Austritte	-31	-38
Pensionierungen	-4	-3
Todesfälle	0	0
Invaliditätsfälle	0	-1
Endbestand 31.12.	183	175
Altersguthaben am 31.12.	18'335'531	18'750'212

Gate Gourmet Switzerland GmbH, gategroup Corporate Office

	2009	2008
Anfangsbestand 1.1.	76	82
Eintritte	22	27
Austritte	-17	-33
Pensionierungen	0	0
Invaliditätsfälle	0	0
Endbestand 31.12.	81	76
Altersguthaben am 31.12.	6'782'227	7'098'693

Die Bezeichnung für die Lohnfirma Gate Gourmet International wurde in gategroup Corporate Office geändert. Gate Gourmet France (Angestellte der Gate Gourmet Switzerland GmbH) und e-gatematrix (Fusion mit Gate Gourmet Switzerland GmbH) haben keine Angestellten mehr versichert.

Total PGG

	2009	2008	Veränderung geg. Vorjahr
Anfangsbestand 1.1.	926	835	91
Eintritte	94	256	-162
Austritte	-110	-137	27
Pensionierungen	-12	-19	7
Todesfälle	-1	-2	1
Invaliditätsfälle	-2	-7	5
Endbestand 31.12.	895	926	-31
Altersguthaben am 31.12.	108'948'335	113'519'070	-4'570'735

Externe Mitglieder (im Bestand Aktive enthalten)

	2009	2008
Anfangsbestand 1.1.	0	1
Eintritte	0	0
Austritte	0	0
Pensionierungen	0	-1
Endbestand 31.12.	0	0

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
18 - 24	13	16	22	22	35	38
25 - 34	77	78	94	103	171	181
35 - 44	87	91	167	183	254	274
45 - 54	88	88	188	200	276	288
55 - 65	54	43	105	102	159	145
Total	319	316	576	610	895	926

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der PGG beträgt 43.4 (Vorjahr: 42.9) Jahre.

2.2 Rentenbezüger

Rentenart	Frauen		Männer		Total	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Altersrenten	21	21	57	50	78	71
Invalidenrenten	13	12	17	16	30	28
Witwen-/Witwerrenten	6	5	0	0	6	5
Kinderrenten	16	7	4	11	20	18
Total	56	45	78	77	134	122

Ein Rentenbezüger bezieht aufgrund einer Teilinvalidisierung eine Invalidenrente sowie eine Altersrente.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Leistungsreglementes und der Vorsorgepläne

In die Personalvorsorge werden alle BVG-pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen. Zusätzlich besteht auf Basis eines bis 31. Dezember 2007 befristeten Anhangs zum Leistungsreglement die Möglichkeit einer externen Mitgliedschaft nach Austritt aus der angeschlossenen Firma.

Das Leistungsreglement ist auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr. Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens 5 Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung oder einer lebenslänglichen Altersrente bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind kollektiv in Abhängigkeit des Alters berechnet.

Die Invalidenrente beträgt 6.0% des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion ein Zins von 2.5% zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 85% der Invalidenrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Für unverheiratete Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Kinderrenten betragen pro Kind 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen je 15% des letzten versicherten Salärs.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Versicherten können zwischen dem «Sparplan Standard» und dem «Sparplan Plus» wählen. Die Wahl des Sparplans erfolgt beim Eintritt in die PGG. Ohne Mitteilung des Versicherten werden die Beiträge nach dem «Sparplan Standard» erhoben. Ein Wechsel des Sparplans ist jeweils auf den 1. Januar möglich und für das gesamte folgende Kalenderjahr gültig. Eine entsprechende Mitteilung des Versicherten hat bis zum 30. November zu erfolgen.

Die gültigen Beiträge für die Altersvorsorge (Altersgutschriften) belaufen sich auf:

Alter	Standard Arbeitgeber	Standard Arbeitnehmer	Sparplan Plus Arbeitgeber	Sparplan Plus Arbeitnehmer
17 – 24	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
25 – 34	5,5 %	4,5 %	5,5 %	5,5 %
35 – 44	7,5 %	5,5 %	7,5 %	7,5 %
45 – 54	9,0 %	7,0 %	9,0 %	9,0 %
55 – 63	10,5 %	8,5 %	10,5 %	10,5 %

Der Beitrag für die Risikoversicherung Tod und Invalidität beträgt 4,2% des versicherten Salärs, wobei 2,3% des versicherten Salärs vom Arbeitgeber und 1,9% des versicherten Salärs vom Arbeitnehmer finanziert werden. Für Mitarbeitende der Gate Gourmet Switzerland, Unit Genf, beträgt der Risikobeitrag 4,2% des versicherten Salärs, wobei 2,1% des versicherten Salärs vom Arbeitgeber und 2,1% des versicherten Salärs vom Arbeitnehmer finanziert werden.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlage sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag wurde per 1. Januar 2010 erneut um 3 Jahre verlängert.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

Kategorie	Bewertungsmethode
Liquidität	Nominal- bzw. Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen CHF	Marktwert
Obligationen EUR	Marktwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
Immobilien	Marktwert
Aktien Schweiz	Marktwert
Aktien Europa	Marktwert
Aktien Nordamerika	Marktwert
Aktien Pazifik	Marktwert
Aktien Emerging Markets	Marktwert
Private Equity	Handelbar: Marktwert Nicht handelbar: Net Asset Value
Hedge Funds	Marktwert
Commodities	Marktwert

Auf fremde Währung lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland ist eine autonome Pensionskasse. Bis 31. Dezember 2009 hat sie alle Risiken selbst getragen und hat keine Versicherungsverträge abgeschlossen. In der Stiftung wird eine Rückstellung für die kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf gebildet.

Ab 1. Januar 2010 hat die Stiftung einen Stop Loss Versicherungsvertrag (Vertrag Nr. 78'542) mit der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG abgeschlossen (Laufzeit 01.01.2010 bis 31.12.2012). Der Stop Loss Vertrag hat folgende Eckwerte:

Rückversicherung	ab 1.1.2010 Zürich Versicherung CHF
Maximal versicherter Einzelschaden	1'500'000
Maximal versicherter berschaden pro Jahr	23'000'000
Höhe des Selbstbehaltes pro Jahr in % der anrechenbaren Lohnsumme	8.050%
Höhe der Premie pro Jahr CHF mind.	48'000
In % der anrechenbaren Lohnsumme	0,153%

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	2009 CHF	2008 CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	113'519'070	120'293'567
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-6'660'361	-9'888'141
<i>Sparbeiträge Arbeitnehmer</i>	<i>2'109'699</i>	<i>2'176'242</i>
<i>Sparbeiträge Arbeitgeber</i>	<i>2'650'444</i>	<i>2'713'686</i>
<i>Einmaleinlagen Arbeitnehmer</i>	<i>59'803</i>	<i>73'504</i>
<i>Freizügigkeitseinlagen</i>	<i>2'240'044</i>	<i>1'861'539</i>
<i>Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung</i>	<i>105'000</i>	<i>120'000</i>
<i>Freizügigkeitsleistungen bei Austritt</i>	<i>-7'083'630</i>	<i>-6'376'479</i>
<i>WEF-Vorbezüge/Auszahlungen infolge Scheidung</i>	<i>-1'029'500</i>	<i>-923'757</i>
<i>Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	<i>-5'712'221</i>	<i>-9'533'065</i>
<i>Ableich Vorsorgekapital Aktive Versicherte</i>	<i>0</i>	<i>189</i>
Verzinsung des Sparguthabens	2'089'626	3'113'644
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	108'948'335	113'519'070
Zinssatz für Verzinsung der Sparguthaben gemäss BVG (Aktive Versicherte am 1.1.2010 und Austritte bzw. Pensionierungen bis 31.12.2009)	2%	2.75%
Zinssatz für Verzinsung der überobligatorischen Sparguthaben (Aktive Versicherte am 1.1.2010)	2%	2.75%
Zinssatz für Verzinsung der überobligatorischen Sparguthaben (Austritte bzw. Pensionierungen bis 31.12.2009)	0%	2.75%

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglements kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und für unterjährige Leistungsrechnungen oder Auszahlungen keinen Zins berücksichtigt. Aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung (Unterdeckung während des Berichtsjahres) hat der Stiftungsrat anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 20. November 2009 folgende Verzinsung der Altersguthaben 2009 beschlossen:

- 1) Alle Aktiven am 1.1.2010: 2% auf dem gesamten Altersguthaben (BVG-Obligatorium und Überobligatorium)
- 2) Austritte bzw. Pensionierung vor bzw. am 31.12.2009: 2% auf dem BVG-Obligatorium

5.3 Summe der Alterskonten nach BVG

Summe der Alterskonten nach BVG	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF
Summe der Altersguthaben	108'948'335	113'519'070
davon Anteil nach BVG	47'147'004	47'418'210

Die Guthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	2009 CHF	2008 CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	41'186'724	33'864'727
Bildung Vorsorgekapital Rentner	2'958'453	7'321'997
<i>Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	5'712'221	9'533'065
<i>Einlage Vorsorgekapital Rentner</i>	0	101'650
<i>Auflösung infolge Kapitalleistung Pensionierung, Tod und Invalidität</i>	-2'416'754	-1'803'304
<i>Auflösung infolge Rentenzahlungen</i>	-2'576'546	-2'237'764
<i>Technische Verzinsung</i>	1'435'726	1'290'811
<i>Verlust Neurenten Invalidität</i>	527'312	871'028
<i>Pensionierungsverlust</i>	52'743	277'061
<i>Verlust Neurentner Todesfälle</i>	116'890	0
<i>Sterblichkeitsverlust bzw. -gewinn</i>	112'000	-508'934
<i>Wegfall Kinderrenten</i>	-5'139	-201'616
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	44'145'177	41'186'724

Die Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität entspricht dem Altersguthaben der Neurentner zum Zeitpunkt der Pensionierung. Im Detail wurde bei Pensionierung folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen und Bezugsform der Leistung	2009		2008	
	CHF	%	CHF	%
Altersguthaben bei Pensionierung	5'712'221		9'533'065	
Davon Kapitalbezug	2'416'754	42%	1'803'304	18.9%
Davon Rentenbezug	3'295'467	58%	7'729'761	81.1%

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 20. November 2009 sind die laufenden Renten nicht der Teuerung angepasst worden. Dies aufgrund der aktuellen finanziellen Lage.

Deckungskapital Rentner	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Deckungskapital Altersrenten	33'013'777	30'705'436	2'308'341
Deckungskapital Ehegattenrenten	2'612'171	2'020'757	591'414
Rückstellungen Todesfallkapitalien	0	495'091	-495'091
Deckungskapital Invalidenrenten	8'160'841	7'697'899	462'942
Deckungskapital Kinderrenten	358'388	267'541	90'847
Total Vorsorgekapital Rentner	44'145'177	41'186'724	2'958'453

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2008 erstellt. Der Experte bestätigt im Sinne von Art. 53, Abs. 2 BVG folgendes:

- Die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland weist per 31.12.2008 unter Beachtung von Art. 44 BVV2 ein Deckungsgrad von 95.6% aus. Somit besteht eine meldepflichtige, geringe Unterdeckung in der Höhe von CHF 7'116'260.
- In Anwendung von Artikel 65c BVG wurden Sanierungsmassnahmen ergriffen und die Leistungen bei Fälligkeit sichergestellt.
- Die getroffenen Massnahmen entsprechen den Vorschriften in Artikel 65d BVG. Ihre Wirksamkeit hängt von den künftigen Kapitalerträgen ab.

- Die Vorsorgeeinrichtung bietet mit Ausnahme bei Totalliquidation ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.
- Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Versicherungstechnische Grundlagen

Verwendete Grundlagen	BVG 2005
Technischer Zinssatz	3.5%

Als versicherungstechnische Grundlage wurde BVG 2005 gewählt. Diese Grundlage beruht auf den Daten von zwölf grösseren privatwirtschaftlichen Pensionskassen für die Jahre 1999 - 2004.

Der technische Zinssatz beträgt 3.5%. Die Berechnung der Rückstellungen wurde mit der statischen Methode durchgeführt.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	1'071'000	814'000	257'000
Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität	1'910'000	2'687'000	-777'000
Rückstellung für pendente IV-Fälle	2'790'000	4'430'000	-1'640'000
Total Technische Rückstellungen	5'771'000	7'931'000	-2'160'000

Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung dient der Finanzierung der Umstellungskosten bei Wechsel der biometrischen Grundlagen. Bei erstmaliger Verwendung der neuen biometrischen Grundlagen wird diese Rückstellung aufgelöst. Die Rückstellung für Langlebigkeit Rentner beträgt 2.5% (Vorjahr: 2.0%) auf dem Vorsorgekapital der laufenden Renten.

Zur Deckung der kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf wird eine Rückstellung (Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität) gebildet. Die Höhe der Rückstellung wird nach einer versicherungsmathematischen Methode aufgrund der mittels risikotheorietischer Gesamtschadenverteilung erwarteten Schadensumme, unter Berücksichtigung des Risikobeitrages und der neuen Stop Loss Rückversicherung berechnet. Aufgrund des Neu-Abschlusses einer Stop Loss Rückversicherung per 1.1.2010 konnte diese Rückstellung um CHF -777'000 reduziert werden.

Rückstellung für pendente IV-Fälle: Per 31. Dezember 2008 ist für 18 (Vorjahr: 34) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent. Für Fälle, in welchen die Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland mit grosser Wahrscheinlichkeit Leistungen zu erbringen hat, wird eine Rückstellung gebildet. Die Berechnungsbasis entspricht der Summe der Differenzen zwischen den Barwerten der mutmasslichen künftigen Invalidenrenten und den im Invaliditätsfall verwendbaren Freizügigkeitsleistungen. Aufgrund der deutlichen Reduktion der Anzahl pendenter IV-Fälle konnte diese Rückstellung um CHF -1'640'000 reduziert werden.

Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Einnahmen Risikobeiträge	1'365'331	1'174'660
<i>Risikobeiträge Arbeitgeber</i>	742'175	632'099
<i>Risikobeiträge Arbeitnehmer</i>	623'156	542'561
Versicherungstechnischer Risikoverlauf	-803'806	-437'539
<i>Todesfallschäden Aktive</i>	-116'890	0
<i>Invaliditätsschäden</i>	-527'312	-871'028
<i>Pensionierungskosten</i>	-52'743	-277'061
<i>Wegfall Kinderrenten</i>	5'139	201'616
<i>Todesfallgewinn Rentner</i>	0	427'542
<i>Sterblichkeitsverlust bzw. -gewinn Rentner</i>	-112'000	81'392
Versicherungsaufwand	-47'601	-48'345
Veränderung technische Rückstellungen	2'160'000	-811'000
Saldo Risikoverlauf	2'673'924	-122'224
Verzinsung des Sparkapitals	-2'089'625	-3'113'644
Technischer Zins auf Vorsorgekapital Rentner	-1'435'727	-1'290'811
Abgleich Vorsorgekapital Aktive Versicherte	0	-189
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-851'427	-4'526'868

Im Berichtsjahr ereignete sich 1 Todesfall Aktive (Schadenssumme CHF -116'890) und 2 neue Invalidenrentner und eine Mutation (Schadenssumme CHF -527'312). Die 7 Pensionierungen mit Verrentung des Sparguthabens führten zu Kosten von CHF -52'743. Der Sterblichkeitsverlust (Langlebigkeitskosten) betrug CHF -112'000. Aufgrund der Auflösung von technischen Rückstellungen (Abschluss Stop Loss Versicherung und Abnahme pendente IV-Fälle) resultierte aber ein positiver Saldo Risikoverlauf.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	CHF	CHF	geg. Vorjahr
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	168'242'570	156'556'781	11'685'789
Abzüglich Verbindlichkeiten	-1'046'467	-938'923	-107'544
Abzüglich Passive Rechnungsabgrenzung	-83'909	-97'324	13'415
Verfügbares Vermögen (Vv)	167'112'194	155'520'534	11'591'660
Vorsorgekapital aktive Versicherte	108'948'335	113'519'070	-4'570'735
Vorsorgekapital Rentner	44'145'177	41'186'724	2'958'453
Technische Rückstellungen	5'771'000	7'931'000	-2'160'000
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	158'864'512	162'636'794	-3'772'282
Über-/Unterdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv ./ . Vk)	8'247'682	-7'116'260	15'363'942
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv x 100 / Vk)	105.2%	95.6%	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 105.2%.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Gemäss Anlagereglement ist der Stiftungsrat zuständig für die Festlegung und die Umsetzung der Anlagestrategie. Der Stiftungsrat legt als oberstes Organ die Ziele und Grundsätze, sowie die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage fest. Dabei ist er verantwortlich für die Sorgfalt bei der Auswahl derjenigen Personen, an welche er die Ausführung delegiert.

Grundsätzlich erfolgt die Vermögensverwaltung via externe Mandate an Vermögensverwaltungsgesellschaften resp. Institutional Funds. Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über eine Anlagestiftung. Die Hypothekendarlehen werden von der PFS Pension Fund Services AG betreut. Die Wertschriftenanlagen sind in der Regel indexierte Anlagen.

Für das monatliche Reporting und Investment-Controlling ist die Complementa Investment-Controlling AG beauftragt. Die Wertschriftenbuchhaltung wird von der PFS Pension Fund Services AG geführt.

Kategorie	Vermögensverwaltungs- Mandatsträger	Portfolio-Manager
Obligationen CHF	Julius Bär/State Street Swiss Bond Fund	State Street Global Advisors
Obligationen EUR	State Street EMU Government Bond Index Fund	State Street Global Advisors
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services AG
Immobilien	Anlagestiftung Turidomus	Pensimo Management AG
Aktien Schweiz	State Street MSCI Switzerland CTF	State Street Global Advisors
Aktien Europa	State Street MSCI Europe Index CTF	State Street Global Advisors
Aktien Nordamerika	State Street United States MSCI CTF State Street Canada MSCI CTF	State Street Global Advisors
Aktien Pazifik	State Street Australia MSCI CTF State Street Hong Kong MSCI CTF State Street Japan MSCI CTF State Street New Zealand MSCI CTF State Street Singapore MSCI CTF	State Street Global Advisors State Street Global Advisors State Street Global Advisors State Street Global Advisors State Street Global Advisors
Aktien Emerging Markets	State Street Daily Active Emerging Markets CTF	State Street Global Advisors
Private Equity	Partners Group Secondary 2004 bzw. 2006, L.P. Aktien PFS AG	Partners Group Eigenverwaltung
Hedge Funds	Mesirow Absolute Return Fund Magnitude International Fund Prisma Spectrum Fund Ltd	Mesirow Financial Magnitude International Prisma Capital Partners
Commodities	Pictet (CH) Solutions-Institutional Commodities Fund	Pictet & Cie.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Anteile am SSgA Liquidity Management Fund CHF verkauft. Ebenfalls verkauft wurden die Aktien Castle Private Equity AG.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 BVV2)

Die PGG verfolgt basierend auf dem gültigen Anlagereglement eine Anlagestrategie (SAA), welche in den folgenden Punkten zu einer Erweiterung der in den BVV 2 (gültig ab 1. Januar 2009) definierten Anlagerichtlinien führen kann bzw. in der Berichtsperiode geführt hat:

Begrenzung BVV2	Quote SAA	Anteil am 31.12.2009	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Fremdwährung (ohne Absicherung)	40%	39.1%	30%	55e

Der Stiftungsrat bestätigt, die mit der Beanspruchung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 4.8 des Anlagereglements verbundenen Chancen und Risiken zu kennen und durch die Risikoverteilung anhand geographischer, währungs- und branchenspezifischer Gegebenheiten angemessen zu berücksichtigen.

Mit der gewählten Anlagestrategie kann das bei Aktien im langfristigen Vergleich vorhandene Potential für Wertsteigerungen – zur Kaufkraft- und Rentenerhaltung der zukünftigen Rentenleistungen – ausgeschöpft werden. Aktien Ausland machen dabei gemäss SAA rund 68% der gesamten Aktienanlagen der Vorsorgeeinrichtung aus. Ein höherer Anteil an Aktien Schweiz wäre bezüglich Einzeltitel-, Markt- und Branchenrisiken bedeutend schlechter diversifiziert.

Fremdwährungsobligationen machen gemäss SAA rund 55% der Obligationenanlagen der Vorsorgeeinrichtung aus. Dies verbessert für die Stiftung die Diversifikation über verschiedene Zinskurven und im speziellen verbessern sich auch die Liquidität und die Schuldnerdiversifikation der Obligationenanlagen.

Das Währungsrisiko wird durch die Einführung von Regeln für die Absicherung der Fremdwährungen weitestgehend eliminiert. Die oben aufgeführte gesamte Quote Fremdwährungen am Bilanzstichtag wird netto (nach Währungsabsicherung verbleibender Anteil der Fremdwährungsexposition) dargestellt. Für die Beurteilung der Abweichungen zu den Vorschriften der BVV2 ist die Netto-Position massgebend.

Es wurden Spezialisten beigezogen, welche bei der Beurteilung der Risikofähigkeit, des gültigen Anlagereglements und der Auswahl der Manager eine beratende Funktion einnehmen und die Einhaltung der Anlagestrategie und der Anlageinstrumente überwachen. Auch gemäss Lagebeurteilung des Investment-Controllers ist die Erfüllung der Vorsorgezwecke, soweit vorhersehbar, gewährleistet.

Ausserdem verfügt der Stiftungsrat über ein periodisches A&L-Monitoring, worin zur Einhaltung der Anlagevorgaben sowie zur Risiko- und Renditeentwicklung Stellung genommen wird und Empfehlungen und Massnahmen dokumentiert werden.

Der Stiftungsrat hat eine sachgerechte Organisation für den Anlageprozess und eine entsprechende Umsetzung der Anlagestrategie, die die Sorgfalt in der Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der Vermögens- und insbesondere der Deckungsgradsituation sicherstellt.

Aufgrund der vorstehenden Begründung wird die Erfüllung des Vorsorgezweckes durch die Erweiterung der Anlagebegrenzung gemäss Art. 50 BVV2 weder kurz- noch langfristig gefährdet. Die Anlagetätigkeit trägt somit insgesamt den Vorschriften von Art. 50 BVV 2 ausreichend Rechnung.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse für die Performance ergibt sich aus der Sollrendite und den nötigen Zuschlägen für u.a. versicherungstechnische Rückstellungen und den Aufbau von Wertschwankungsreserven. Die Anlagestrategie der Stiftung basiert gemäss Berechnungen des Investment-Controllers auf folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2009	2008
Kalkulatorische Sollrendite	3.5%	3.5%
Renditeperspektive (Erwarteter Ertrag)	5.8%	5.8%
Historisches Risiko	6.2%	6.2%
Notwendige Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	17.9%	17.9%

Die Anlagestrategie und die daraus abgeleitete notwendige Wertschwankungsreserve wurde nach den gängigen Grundsätzen des „value at risk“ festgelegt. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates entspricht die notwendige Wertschwankungsreserve der 1.5fachen minimalen einjährigen Wertschwankungsreserve.

Zielgrösse Wertschwankungsreserve	2009 CHF	2008 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0	25'326'122
Bildung / Auflösung	8'247'682	-25'326'122
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	8'247'682	0
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	28'436'748	29'111'986
Fehlende Wertschwankungsreserve	20'189'066	29'111'986

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Übersicht

Anlagekategorie	31.12.2009 CHF	31.12.2008 CHF	% auf Vermögen		SAA	Bandbreite
			2009	2008		
Nominalwerte	62'497'941	64'628'964	37.5%	41.7%	39%	33-45%
Liquidität Total	3'395'566	2'908'875	2.0%	1.9%	2%	1-3%
Liquidität CHF	3'076'588	2'527'639				
Liquidität Fremdwährung	318'978	381'236				
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	494'931	500'897	0.3%	0.3%		
Forderungen	302'817	411'975	0.2%	0.3%		
Obligationen CHF	24'343'877	24'379'721	14.6%	15.7%	15%	13-17%
Obligationen EUR	28'359'891	30'307'762	17.0%	19.6%	18%	16-20%
Hypothekendarlehen	5'600'859	6'119'734	3.4%	4.0%	4%	3-5%
Immobilien	37'670'513	39'365'584	22.6%	25.4%	20%	17-23%
Aktien	43'080'958	29'989'969	25.9%	19.4%	28%	22-34%
Aktien Schweiz	14'238'585	10'669'226	8.5%	6.9%	9%	7-11%
Aktien Europa	9'657'033	6'290'499	5.8%	4.1%	6%	5-7%
Aktien Nordamerika	5'876'906	3'936'789	3.5%	2.5%	4%	3-5%
Aktien Pazifik	8'725'890	6'369'558	5.2%	4.1%	6%	5-7%
Aktien Emerging Markets	4'582'544	2'723'897	2.8%	1.8%	3%	2-4%

Nichttraditionelle Anlagen	23'338'970	20'833'011	14.0%	13.5%	13%	7-19%
Private Equity	4'193'059	5'720'408	2.5%	3.7%	2%	0-4%
Hedge Funds	15'460'519	12'092'211	9.3%	7.8%	8%	6-10%
Commodities	3'685'392	3'020'392	2.2%	2.0%	3%	0-5%
Vermögensanlagen	166'588'382	154'817'528	100.0%	100.0%	100%	
Währungsabsicherungen	11'317'968	16'728'389				
USD Hedge Funds – Devisenverkauf	9'774'609	10'272'547				
USD Hedge Funds- abges. Produkte	4'289'084	3'751'662	91.0%	116.0%	100%	75-100%
USD Aktien	1'543'359	2'838'373	27.0%	75.0%	50%	25-75%
JPY Aktien	0	3'617'469	0.0%	69.0%	0%	0-0%

SAA=Strategische Asset Allocation (Anlagestrategie)

Am Bilanzstichtag bestehen keine Verletzungen von Bandbreiten.

6.4.2 Hypothekendarlehen

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig bewohnte Wohnhäuser und Eigentumswohnungen sowie Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbeleihung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes bzw. CHF 750'000. Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Die Stiftung gewährt neben variablen Hypotheken auch Festhypotheken mit Laufzeiten von 3 bzw. 5 Jahren. Der Zinssatz für die variablen Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr bis 31.3.2009 2.75% und ab 1.4.2009 2.5%. Die Zinssätze für drei- und fünfjährige Festhypotheken werden täglich festgelegt und basieren auf dem Mittelkurs des SWAP-Satzes der UBS quotes mit einem Zuschlag von 0.8%.

Bei Austritt aus der Stiftung bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

Entwicklung Hypothekarbestand	Anzahl Hypotheken		CHF	
	2009	2008	2009	2008
Bestand am 1.1.	22	22	6'119'734	6'369'734
Zunahme	*2	0	0	0
Abnahme Kündigungen	** -2	0	468'875	0
Amortisationen			50'000	250'000
Bestand am 31.12.	22	22	5'600'859	6'119'734
Davon Festhypotheken	6	1	1'027'859	130'000

*1 Hypothekarnehermer hat neu drei Hypothekartranchen und ein Hypothekarnehermer hat neu zwei Hypothekartranchen.

**1 Hypothekarnehermer hat von 2 Hypothekartranchen auf eine reduziert.

Die durchschnittliche Beleihung am 31.12.2009 betrug 55.1% (Vorjahr: 57.7%). Die Anzahl Hypothekarnehermer teilt sich wie folgt auf:

Anzahl Hypothekendarnehmer	Aktive		Rentner		Dritte	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Bestand am 31.12.	*7	11	4	4	8	6

*1 Hypothekendarnehmer hat drei Hypothekendartranchen und ein Hypothekendarnehmer hat zwei Hypothekendartranchen.

Dritte sind allesamt ehemalige Destinatäre, die nach Austritt bzw. Pensionierung und vollumfänglichem Kapitalbezug die Hypothek gemäss Hypothekendarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

6.4.3 Private Equity

Im Segment Private Equity sind zwei Limited Partnerships sowie Aktien der PFS Pension Fund Services AG enthalten. Im Detail handelt es sich um folgende Positionen:

Aktien	Anzahl		Kurswert CHF	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
PFS Pension Fund Services AG	120	120	37'800	37'800
Castle Private Equity AG	0	100'000	0	320'000
Total			37'800	357'800

Die Aktien der Castle Private Equity AG wurden gesamthaft im Berichtsjahr veräussert.

Limited Partnership	Commitment	Unfunded	Net Asset Value CHF	
	31.12.2009 CHF	Commitment 31.12.2009 CHF	31.12.2009	31.12.2008
Partners Group Secondary 2004 L.P.	4'449'519	269'755	1'908'189	2'454'146
Partners Group Secondary 2006 L.P.	4'449'519	668'254	2'247'070	2'908'462
Total	8'899'038	938'009	4'155'259	5'362'608
Total Private Equity	8'899'038	938'009	4'193'059	5'720'408

6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisen-Verkauf per	Währung	Betrag Lokal	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Gewinn am 31.12.2009 CHF	Anlage-kategorie
06.04.2010	USD	1'500'000.00	1.135500 1'703'250	1.028906 1'543'359	159'891	Aktien USD
06.04.2010	USD	9'500'000.00	1.135500 10'787'250	1.028906 9'774'609	1'012'641	Hedge Funds
Total offene Devisentermingeschäfte				11'317'968	1'172'532	

Die Devisentermingeschäfte sind durch entsprechende Investitionen in Basisanlagen in den entsprechenden Währungen gedeckt und wurden über die UBS AG (Gegenpartei) abgeschlossen. Beim Hedge Fund Mesirov Absolute Return Fund ist die Währungsabsicherung bereits im Produkt enthalten.

6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Detaillierungen.

6.6.1 Ertrag Detail zu Immobilien

Ertrag Immobilien	Erträge CHF per		Vermögen CHF per	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Immobilien				
Anlagestiftung Turidomus	1'959'836	1'673'604	37'670'513	39'365'584
<i>Anlagegruppe Casareal</i>	<i>1'501'594</i>	<i>1'354'015</i>	<i>27'685'127</i>	<i>27'378'012</i>
Ausschüttung	1'194'480	1'194'480		
Veränderung Inventarwert	307'114	159'535		
<i>Anlagegruppe Proreal</i>	<i>458'242</i>	<i>319'589</i>	<i>9'985'386</i>	<i>11'987'571</i>
Ausschüttung	459'708	537'923		
Veränderung Inventarwert	-1'466	-218'333		

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftung (AST) Turidomus. Die Anlagen sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

6.6.2 Ertrag Detail zu Private Equity

Ertrag Private Equity	Erträge CHF per		Vermögen CHF per	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Private Equity	-1'080'653	-1'316'287	4'193'059	5'720'408
Aktien PFS AG	5'760	22'680	37'800	37'800
Aktien Castle Private Equity AG	177'980	-1'061'000	0	320'000
Partners Group Secondary 2004 L.P.	-545'957	-95'881	1'908'189	2'454'146
Partners Group Secondary 2006 L.P.	-718'436	-182'086	2'247'070	2'908'462

6.6.3 Ertrag Detail zu Hedge Funds

Ertrag Hedge Funds	Erträge CHF per		Vermögen CHF per	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Hedge Funds gesamt (inkl. Währungsabsicherung)	2'172'188	-2'846'382	15'460'519	12'092'211
PFS Alternative Defensive Strategy Fund	0	-497'928	0	0
Magnitude International Class A	815'472	-977'264	5'011'209	4'195'736
Prisma Spectrum Fund Ltd	631'820	-448'235	5'147'585	4'515'765
Währungsabsicherung Realisiert	114'443	301'407		
Währungsabsicherung Nicht realisiert	73'031	-370'952	1'012'641	-370'952
Mesirow Absolute Return Fund	537'422	-853'410	4'289'084	3'751'662

Die Anlagen in Hedge Funds werden normalerweise in USD vorgenommen. Um das Währungsrisiko zu eliminieren, hat die Stiftung in der Berichtsperiode Devisentermingeschäfte zur Absicherung des USD abgeschlossen. Beim Mesirow Absolute Return Fund ist die Währungsabsicherung bereits im Produkt enthalten.

Der Hedge Fund Prisma Spectrum Fund Ltd. wird per 1. Januar 2010 ebenfalls in eine währungsgesicherte Tranche überführt. Die entsprechende Währungsabsicherung wurde dabei aufgelöst.

6.6.4. Performance des Gesamtvermögens

Die Performance des Gesamtvermögens sowie der einzelnen Anlagekategorien ist gemäss Berechnungen des Investment-Controllers wie folgt:

Performance der Anlagekategorien	2009	2008
Liquidität	-4.3%	1.3%
Obligationen CHF	7.0%	4.7%
Obligationen EUR	6.5%	-2.1%
Hypothekendarlehen	2.6%	2.8%
Immobilien	4.3%	4.3%
Aktien Schweiz	21.6%	-34.2%
Aktien Europa	32.8%	-49.5%
Aktien Nordamerika inkl. Währungsabsicherung)	25.6%	-41.5%
Aktien Pazifik	20.5%	-40.0%
Aktien Emerging Markets	68.2%	-58.9%
Private Equity	-14.0%	-19.9%
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	15.0%	-9.4%
Commodities	23.7%	-49.0%
Gesamt Performance	10.8%	-14.7%

Die Performance des Investment-Controllers wurde nach der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Gemäss gültigem Poolvertrag mit der State Street nimmt die Stiftung mit den indexierten Aktien- und Obligationenanlagen an einem Securities Lending Programm teil. Die Ausleihe erfolgt innerhalb der kollektiven Anlagegefässe der State Street. An den Erträgen, welche die State Street aus diesem Programm erzielt, partizipiert die Stiftung mit 60% bzw. 70%. Für die Aktienkategorien werden die Erträge separat ausgewiesen und reinvestiert. Für die Obligationenanlagen erfolgt die Ertragsabrechnung innerhalb des Fonds (ohne Ausschüttung und Reinvestitionen).

In Bezug auf das Securities Lending Programm von State Street haben sich massgebende Veränderungen ergeben.

State Street Bank and Trust Company wird durch die Lending-Fonds beauftragt, Wertpapiere des Lending-Fonds auszuleihen und die von den Leihern hinterlegten Barsicherheiten in sogenannten Collateral-Pools anzulegen. Als Folge der aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten haben sich die Kredit Spreads auf diesen Anlagen ausgeweitet, worauf sich die Kurse der in den Portfolios gehaltenen Wertpapiere und der Nettoinventarwert der Collateral-Pools auf Mark-to-Market-Basis reduzierten. Die Nettoinventarwerte auf Mark-to-Market-Basis litten überdies unter der dramatischen Korrektur an den globalen Aktienmärkten. Der Barwert der ausgeliehenen Wertpapiere sank, und der Fremdkapitalabbau dämpfte die Nachfrage der Leihher. Dies führte zu einem Anstieg des Prozentsatzes an mittelfristigen Wertpapieren in den Collateral-Pools und verschärfte die Auswirkungen der Ausweitung der Kredit Spreads auf die Nettoinventarwerte der Collateral-Pools.

Als Fazit dieser beiden Effekte sind die Anlagen in diesen Collateral-Pools einerseits bezüglich Liquidität eingeschränkt und andererseits bezüglich Bewertung in einer Mark-to-Market Sicht zum Teil unter den Anschaffungskosten. Diese beiden Effekte haben auch Auswirkungen auf den Investor der indirekten Anlagegefässe mit Securities Lending der State Street. Bei den indirekten Aktiengefässen (CTF's) ist eine Wahl zwischen Gefässen mit und ohne Securities Lending möglich, bei den Obligationen bietet State Street diese Wahl nicht und das Securities Lending Programm ist im Produkt enthalten.

Mit Kommunikation vom 23. März 2009 hat State Street demgemäss folgende Folgen auf die Anlagekategorien Aktien bzw. Obligationen Fremdwährung mitgeteilt:

Folgen für die kollektiven Aktienanlagen bei State Street

Nachdem mit Schreiben vom 3. Oktober 2008 bereits bestimmte Rückgabelimite eingeführt wurden (ohne massgebende materielle Folgen für die Stiftung), wurde mit der neuesten Kommunikation vom 23. März 2009 neue Bedingungen für die monatliche Rückgabe eingeführt, welche Folgen für die Stiftung haben könnten. Bis mindestens Ende 2009 sind Rückgabeanträge jedes Lending-Fonds auf monatlich maximal 4% des Nettoinventarwerts des Kontos zum Zeitpunkt des Rücknahmeantrags beschränkt. Für jeden Monat, in dem SSgA keinen Rückgabeantrag über den maximalen Monatsprozentsatz erhält, kann der verbleibende Prozentsatz zu einem späteren Zeitpunkt zurückgegeben werden («kumuliertes Rückgaberecht»). SSgA kann diese Rückgabebedingungen indes jederzeit und ohne vorherige Ankündigung erneut ändern bzw. die erwartete Geltungsdauer ausdehnen.

Folgen für die Anlagen in Obligationen Fremdwährung bei der State Street

SSgA hat beschlossen, für Rücknahmen die im Folgenden aufgeführten Rücknahmegebühren einzuführen. SSgA behält sich das Recht vor, die Höhe der Rücknahmegebühren laufend anzupassen.

<u>Teilfonds</u>	<u>Rücknahmegebühr</u>
SSgA EMU Government Bond Index Fund	3,00%

Mit Schreiben vom 30. November 2009 hat SSgA mitgeteilt, dass die Rückgabebedingungen und -optionen für die Lending-Fonds beibehalten werden. Auf der Grundlage der aktuellen Liquiditätsniveaus und Marktbedingungen sieht SSgA eine Verlängerung bis Ende März 2010 vor. Weiter gilt weiterhin die Wahrung des Rechts, die zustehenden monatlichen Liquiditätsprozentsätze zu akkumulieren und die Rückgabe zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen („kumuliertes Rückgaberecht“). Alle seit März 2009 kumulierten Rückgaberechte (d.h. die angesammelten Prozentsätze an der Liquidität) können in das Jahr 2010 übertragen werden.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Bilanz

Aktiven

7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Bei dieser Position handelt es sich um die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge für den Monat Dezember 2009, die im Januar 2010 beglichen wurden.

7.1.2 Forderungen

Forderungen	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	287'671	392'442
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	15'146	19'533
Total Forderungen	302'817	411'975

Das ausstehende Verrechnungssteuerguthaben ist anfangs Februar 2010 bezahlt. Die ausstehenden Zinsen für Hypothekendarlehen sind per Ende Januar 2010 bezahlt.

7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Ausschüttung Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen)	1'654'188	1'732'403
Nettoerträge Securities Lending	0	5'327
Vorausbezahlte Rechnung 2009	0	1'523
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1'654'188	1'739'253

Die Ausschüttung 2009 ist gemäss Information der Anlagestiftung Turidomus (Antrag an die Anlegerversammlung) auf CHF 45 je Anteil Casareal bzw. CHF 43.50 je Anteil Proreal geplant. Die Ausschüttung (CHF 1'654'188) für das Berichtsjahr wird per 31. Mai 2010 ausgerichtet.

Passiven

7.1.4 Andere Verbindlichkeiten

Bei den anderen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch nicht bezahlte Rechnungen, die das Geschäftsjahr betreffen.

7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Beiträge für den Sicherheitsfonds	47'601	48'345
Abgrenzungen für Revision und Expertengutachten	25'670	32'000
Abgrenzung für Management Fees und Global Custody	8'000	11'000
Übrige Abgrenzungen	2'638	5'979
Total Passive Rechnungsabgrenzung	83'909	97'324

7.2 Betriebsrechnung

7.2.1 WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung

WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	2009	2008	Veränderung geg. Vorjahr
	CHF	CHF	
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung (WEF)	1'029'500	535'486	494'014
Auszahlungen infolge Scheidung	0	388'271	-388'271
Total WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	1'029'500	923'757	105'743

Insgesamt haben 10 (Vorjahr 7) Personen von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges für Neu-Objekte bzw. Umbauten Gebrauch gemacht. Die Vorbezüge für Amortisation von Hypotheken sind aufgrund der bestehenden Unterdeckung per 31.12.2008 ausgesetzt worden. Im Durchschnitt wurden CHF 102'950 (Vorjahr: CHF 76'498) Altersguthaben für Wohneigentum vorbezogen.

Gesamthaft wurde für 0 (Vorjahr 5) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtungen der geschiedenen Ehepartner übertragen.

7.2.2 Versicherungsaufwand

Dieser Posten beinhaltet die Beiträge an den Sicherheitsfonds.

7.2.3 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2009 CHF	2008 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Kosten für Investment-Beratung	69'994	73'986	-3'992
Aufwendungen für Wertschriftenbuchhaltung bzw. Global Custody	16'517	-5'094	21'611
Separat erhobene Gebühren für indirekte Anlagen	34'526	51'668	-17'142
Stempelsteuern / Eidgenössische Umsatzabgabe	459	34'384	-33'925
Verwaltungskosten Destinatärhypothesen	6'311	6'715	-404
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	127'807	161'659	-33'852

Die Aufwendungen für Wertschriftenbuchhaltung bzw. Global Custody im Vorjahr beinhalten die Auflösung einer entsprechenden Rückstellung aus dem Vorjahr. Aus diesem Grund ist der Betrag negativ.

Ansonsten sind keine direkten Vermögensverwaltungskosten angefallen. Bei den indirekten Anlagen werden die Vermögensverwaltungskosten üblicherweise vom Net Asset Value (NAV) abgezogen.

7.2.4 Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2009 CHF	2008 CHF	Veränderung geg. Vorjahr
Revisionskosten	22'785	27'761	-4'976
Expertenkosten	35'480	38'696	-3'216
Ausbildungskosten und Spesen Stiftungsrat	40'461	38'580	1'881
Verwaltungskosten PFS AG	314'370	279'884	34'486
Übriger Verwaltungsaufwand	17'873	11'020	6'853
Total Verwaltungsaufwand	430'969	395'941	35'028

Die Zunahme der Verwaltungskosten PFS AG ist auf den gestiegenen Versichertenbestand zurückzuführen.

Auf Basis der 1'040 (Vorjahr 937) aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinder) am 1. Januar 2009 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 414 (Vorjahr: CHF 423) pro Destinatär.

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet CHF 6'386 Druckkosten und Kosten für Übersetzungen (Vorjahr: CHF 5'405), CHF 2'706 (Vorjahr: CHF 0) Beitrag der PGG für Seminare als Vorbereitung auf die Pensionierung sowie CHF 8'781 (Vorjahr: CHF 5'616) für sonstige Gebühren und Abgaben. Gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 30. Januar 2003 beteiligt sich die PGG mit CHF 290 pro Teilnehmer an Kursen zur Vorbereitung auf die Pensionierung.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Retrozessionen: Im Berichtsjahr sind keine Retrozessionen im Sinne des BGE deklariert worden.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Teilliquidation der APK: Das Bundesgericht hat mit Urteil vom 8. Februar 2010 alle fünf Beschwerden der APK gutgeheissen. Damit sind die Urteile des Bundesverwaltungsgerichts aufgehoben und der Verteilungsplan ist damit endgültig rechtskräftig.

Bericht der Kontrollstelle

an den Stiftungsrat der

Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland, Kloten

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Personalvorsorge Gate Gourmet Switzerland für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Betreffend der eingeschränkten Risikofähigkeit und dem Reservedefizit der Personalvorsorge der Gate Gourmet Switzerland verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang 6.3.

Zürich, 19. April 2010

BDO AG

Serge Temperli
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Claude Rohrer
Zugelassener Revisionsexperte